

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 19. Februar.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 8. Febr. Die mit der Prüfung des Gesetzentwurfes über die 25 Millionen für die Vereinigten Staaten beauftragte Kommission hat vorgestern eine Sitzung gehalten. Hr. Benjamin Delessert ist zum Präsidenten und Herr Th. Ducos zum Secretair ernannt worden. Wie günstig auch die Namen der Kommissions-Mitglieder für das Ministerium sind, so scheint es doch, daß sich die Kommission ernstlich mit der Sache beschäftigen wird. In mehreren politischen Salons, wo viele Deputirte zugegen waren, war man gestern Abend der Ansicht, der ministerielle Entwurf würde nicht ohne Modification angenommen werden. Allgemein war die Ansicht, das Votum über die Geldbewilligung würde vertagt werden.

Viele Deputirte haben in den Bureaus für und gegen den Gesetzentwurf über die 25 Millionen gesprochen. Es waren einen Augenblick 406 Deputirte in den Bureaus anwesend; 401 haben ihre Stimmen abgegeben, davon waren 240 für und 161 gegen den Gesetzentwurf.

Heute haben plötzlich alle Gerüchte von einer Ministerial-Veränderung aufgehört. Man will wissen, es sey dem Könige gelungen, den Grafen von Migny wieder mit seinen Kollegen auszusöhnen.

Man beschäftigt sich in dem Russischen Gesandtschafts-Hotel gar nicht damit, die Gemälde und Kunstgegenstände, die das Eigenthum des Grafen Pozzo di Borgo sind, einzupacken; woraus man schließt, daß er nach Frankreich zurückkehren werde.

Im Journal du Commerce liest man: „Wir ha-

ben kürzlich gesagt, daß nach dem Tode des Fürsten von Talleyrand unbezweifelt Beschlag auf seine Papiere gelegt werden würde. Wir erfahren jetzt, daß der Fürst, diese Sicherheits-Maßregel voraussehend, alle Vorsicht angewendet hat, um die von ihm gesammelten historischen Dokumente vor jeder Confiscation sicher zu stellen. Er arbeitet schon seit längerer Zeit an seinen Memoiren, und gegenwärtig beschäftigt er sich lebhafter, als jemals, damit.

Als in der gestrigen Sitzung der Königl. Gerichtshof ein Urtheil bestätigte, wodurch das Zuchtpolizei-Gericht einen gewissen Duham wegen mehrerer Diebstähle zu 3jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt hatte, sagte der Angeklagte: „Ich bin verurtheilt? Warten Sie, ich will Ihnen danken.“ Hierauf zog er, ehe die Gendarmen ihn festnehmen konnten, seine Holzschuhe aus, und schleuderte einen nach dem andern dem Präsidenten nach dem Kopf. Man kann sich denken, welch schrecklichen Lärm diese wahrhaft unerhörte That hervorbrachte. Der Präsident ward, da er sich noch zu rechter Zeit bückte, nicht getroffen, wohl aber einer der Räthe. Der Wurf konnte ihn tödten, hätte er statt der Brust, den Kopf berührt. Der Angeklagte wurde sofort wegen schwerer Gewaltthatigkeiten gegen den Gerichtshof, außer der obigen Gefängnißstrafe, noch zu einer zweiten von 5 Jahren verurtheilt.

Die Sentinelle des Pyrenées enthält Nachrichten aus Trun vom 1. Febr., worin es heißt, daß Crafo mit 3000 Mann bis nach Reinsola in Castilien vorgebrungen sey, um die Insurrection der Truppen in Valladolid zu beschützen, und daß Zumalacarray sich in dem Thale von Echauri befinde, wo er kürzlich 20,000 Karlisten die Revue habe passiren



lassen. — Demselben Blatte zufolge, wäre Vittoria von den Karlisten gleichsam blockirt, so daß man sich nicht mehr ohne Begleitung nach Trunwagen könnte. — Wie die Election berichtet, hätte am 25. Jan. eine insurrectionnelle Bewegung zu Puente de la Reyna stattgefunden. Einige Urbanos, Soldaten der Garnison und zwei Geistliche wären am Abend unter dem Rufe: „Es lebe die Constitution von 1820! Es lebe die Freiheit! Tod den Karlisten!“ durch die Straßen gezogen. Die Ruhe sey indeß bald wieder hergestellt worden, und das Ganze habe sich auf einige zerschlagene Fensterscheiben beschränkt.

(Briss. D. V. U. 3.) In der Sitzung der Deputirten vom 7. kamen mehrere Petitionen vor, die eine Wahlreform bezwecken. Man kennt die Schwäche unserer Zeit: die Leute meinen, es ließe sich alles besser machen, wenn nur recht viele Stimmen mitzusprechen hätten. Diese krankhafte Idee spukt in gar manchen Köpfen, und wo sie nicht ursprünglich haust, wird sie eingeimpft. Die Kommission der Kammer trug an auf die Tagesordnung — ein probates Mittel gegen alle Verirrungen erdhiger Schwindelköpfe. In dem Bericht werden die Petitionen kurz, aber treffend, bezeichnet: ihr Symbol sei eine rothe Mütze mit Lilien gestickt; — man weiß, Republikaner und Legitimisten seufzen nach allgemeinem Stimmrecht. Weder eine bestimmte Summe von Abgaben, noch ein gewisses Alter, noch ein dynastischer Eid — soll die Talente abhalten; alle Welt soll wählen und alle Welt wählbar seyn — dann kommt gewiß das tausendjährige Reich der Politik! — Wir werden wohl auf diese anziehende Verathung zurückkommen, denn es ist wahrscheinlich, daß die Koryphäen des Liberalismus einen Theil ihres Pulvers dabei verschossen haben, eine Verschwendung, die nicht unbemerkt bleiben darf.

#### Spanien.

(Frankf. D. V. U. 3.) Zu Madrid ist alles wieder im Geleis. Die Proceres haben zuerst der Königin eine Adresse votirt, um ihren Schmerz über die Ereignisse vom 18. Jan. auszudrücken; die Procuradores kamen am 29. Jan. mit einer Adresse in gleichem Sinne nach. Claudio ist abgesetzt und angestellt; d. h. er taugt nicht zu Madrid und kann gute Dienste leisten zu Barcelona. Wenn Baldez nicht Kriegsminister seyn will, wird man Espartera nehmen; der aber steht nicht gut mit Mina und darauf kommt doch bei der musterhaften Lage der Dinge in Spanien alles an. — Martinez de la Rosa und Toreno haben die ganze Gewalt in Händen und wollen von keiner Intervention wissen. Es hieß auch, sie bereuten schon, Claudio mit dem Kommando in Katalonien entschädigt zu haben; man sprach davon, er werde sofort wieder abgerufen werden. Nach anderen Berichten soll die Regierung vor haben, die Amnestie zu brechen, welche sie am 18. Januar den Rebellen bewilligen mußte. Dies könnte nur dann

mit einem Schein von Recht geschehen, wenn das zweite Regiment leichter Infanterie auf dem Marsch nach Navarra neue Excesse begangen hat. Damit man aber in Paris wissen möge, was die Bewegungspartei von Soldaten halte, die sich darauf legen, ein Ministerium zu stürzen, sagt der Messenger unter seinen „Neuigkeiten vom Tage“: Wir erfahren, daß das brave zweite Regiment leichter Infanterie von Alcobendas zur Nord-Armee abmarschirt ist, nachdem es von den Urbanos und Patrioten der Stadt festlich begrüßt und entlassen worden war. Viele Bewohner Madrids sind gekommen, um den braven Soldaten ihre Achtung zu bezeugen.“

#### Italien.

Rom den 29. Januar. Das gegenwärtige Englische Ministerium hat in einer Note seinem Gesandten zu Florenz, Sir G. Seymour, erklärt, England werde Alles anwenden, um die Regierung der Königin von Portugal, Donna Maria da Gloria, aufrecht zu erhalten, und nöthigenfalls sie gegen auswärtige Feinde schützen. Nie werde es zugeben, daß D. Miguel nach Portugal wieder zurückkehre, und es wünsche die Mitwirkung der Italienischen Hüfe dadurch, daß sie die rechtmäßige Königin sobald als möglich anerkennen, und dadurch das Land gegen Faktionen sichern.

#### Deisterreich.

Wien den 3. Febr. (Münch. Corr.) Es heißt, Se. Majestät der Kaiser haben Dom Miguel's Gesuch, in Wien privatstipendiren zu dürfen, bewilligt. Dieser Prinz wird nächstens hier eintreffen, und das prächtige Sommer-Palais des Fürsten von Schwarzenberg in der Vorstadt Rennweg bewohnen.

#### Niederlande.

Aus dem Haag den 9. Februar. „Mit Vergnügen“, heißt es in hiesigen Blättern, „können wir anzeigen, daß die Genesung Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Dranien anhaltend im Fortschreiten ist.“

Im „Handelsblatt“ liest man: Dem Vernehmen nach wird in der Thron-Rede, mit welcher nächstens das Englische Parlament eröffnet werden soll, eine Stelle vorkommen, worin die Erwartung einer nahe bevorstehenden günstigen Regulirung der Niederländischen Angelegenheiten ausgesprochen wird.

#### Deutschland.

Hannover den 9. Febr. Vorbestern Abend ist der von Hoya nach Wendorf fahrende Postwagen von 6 bis 8 Räubern angefallen worden, welche den Postillon wehrlos gemacht, den Begleiter in die Flucht getrieben haben und dann mit Wagen und Pferden davon gejagt sind. Man hat in der Nacht den seiner Ladung beraubten Wagen im Walde wiedergefunden.

#### Schweden.

Stockholm den 3. Febr. Die Frage über eine auswärtige Anleihe zum Besten der Grund-Eigen-



thümer ward heute in den Mienis der Stände verhandelt. Das Resultat war, daß der Bürgerstand jede Anleihe verwarf, der Bauernstand eine National-Anleihe im Lande selbst proponirte, die Geistlichkeit sich für eine auswärtige Anleihe durch Vermittelung der Regierung erklärte, der Adelstand noch debattirte und es zum Skrutinium kommen ließ, was die Entscheidung bis Mitternacht verzögern könnte.

### D a n e m a r k.

Kopenhagen den 7. Februar. Einem im Archiv für das Seewesen gegebenen Verzeichniß zufolge, besteht die Dänische Seemacht jetzt aus 7 Linien Schiffen, 8 Fregatten, 5 Korvetten, 3 Schoonern und 3 Rattern. Die Ruder-Flotille aus 56 Kanonen-Vbren, 2 Kanonen-Vollen und 4 Mörser-Schaluppen.

### Vermischte Nachrichten.

In dem neuesten Spanischen Almanach (La Gaia de Forestoros) kommt unter den Großkreuzen des Ordens Isabellens der Katholischen auch der Name des Herrn von Rothschild mit dem Titel Excellencissimo vor. „Die Zulassung eines jüdischen Banquiers“, sagt der Pariser Messenger, „zu dem Orden der Katholischen Isabella ist ein Beweis von dem Fortschritte der Ideen in Spanien, und besonders von der unüberstehlichen Macht des Geldes über die eingewurzelten Vorurtheile in den Sitten einer Nation.“

In einer Lütticher Zeitung liest man: „Die öffentlichen Blätter haben oft berichtet, es seyen lebende Kröten in Steinen eingeschlossen in so bedeutenden Tiefen gefunden worden, daß man daraus schließen müsse, diese Thiere hätten sich schon lange vor der Sündfluth in diesem Gefängnisse befunden. Viele Personen, worunter selbst gelehrte Naturforscher, wollten indessen einer so außerordentlichen Erscheinung keinen Glauben schenken. Die Entdeckung, die man so eben in unserer Stadt gemacht hat, läßt jedoch keinen Zweifel in dieser Hinsicht zu: Bei der Ausgrabung des Schachts von Belle Vue zu Saint Laurent fanden die Arbeiter in einer Tiefe von 373 Metres eine lebende Kröte. Dieses Thier fand sich in dem Risse eines Sandsteins eingeschlossen, dessen Wände mit einer Kristallisirung von Quarz belegt waren; die Kröte selbst war wieder mit einer Lage solcher Kristallisirungen bedeckt. Dieses Wesen der alten Welt ist dem Herrn Carlier, Konservator des naturhistorischen Kabinetts der Universität Lüttich übergeben worden.“

Unser Landmann, Herr Belthusen, so schreibt man aus Hannover, welcher vor kurzem von einer mehrjährigen Reise nach Indien und China hierher zurückgekehrt ist, hat eine Auswahl von mehr als hundert verschiedenen Samereien mitgebracht, welche von ihm im vorigen Jahre in den ausgezeichnet

schönen Gärten bei Macao und Canton gesammelt und gekauft worden sind. Auch manche Chinesische Kuriositäten hat derselbe hier ausgestellt.

Die Werke des Herrn Scribe scheinen dazu bestimmt, als Vorspiel und Signal zu Volks-Bewegungen zu dienen. Die ersten unruhigen Auftritte in Brüssel im September 1830 fanden nach einer Vorstellung der „Stummen von Portici“ statt; in Madrid gab man am 17. Januar, also am Vorabend der letzten Militär-Revolution, eine Uebersetzung des Scribeschen Stückes „Vertraut und Ration.“

### T h e a t e r.

Aus Bromberg wird gemeldet, daß daselbst nach langer Entbehrung des Theaters, die Gesellschaft des Posener Stadttheaters unter Direction des Hrn. Vogt zur Belebung des gegenwärtigen Karnevals mit allgemeinem Willkommen begrüßt worden sei. Die bisher gegebenen Vorstellungen (Bekanntnisse, Lügner und sein Sohn, Vergewöhn, König Enzo, Falschmünzer, Wollmarkt und zweimal Zampa) sind fast alle mit ungeheiligem Beifall aufgenommen und das Haus ist meistens gefüllt. In der zweiten Vorstellung des Zampa hat Herr Hornicke vom Königsberger Theater mit großem Beifall gastirt. Die Beurtheilung der einzelnen Leistungen kann hier um so eher übergangen werden, als uns die Mitglieder der Gesellschaft, — bis auf einige neue, die bloß dem Namen nach erwähnt werden, — hinlänglich bekannt sind. Daß es Hrn. Vogt in Bromberg wohlgeht, wird gewiß jeder hiesige Theaterfreund mit Freude vernehmen. Mögen Beifall und gute Einnahmen von Dauer seyn und Herr Vogt mit neuen, oder wenigstens ergänzten Kräften zum Frühlinge zu uns zurückkehren, denn bis dahin dürfte eine Pause hierorts räthlich seyn.

### Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen Verkaufe der Herrschaft Lopianno, im Wongrowitzer Kreise, bestehend aus der Stadt Lopianno, den Dörfern und Vorwerken Lopienska wies, Wilamowo und Dobieszewo, welche nach der revidirten gerichtlichen Taxe überhaupt auf 46,477 Rthlr. 13 Sgr. 9 pf. abgeschätzt worden, haben wir im Wege der nothwendigen Subhastation einen neuen Versteigerungs-Termin auf

den 1sten Mai cur. Vormittags um 9 Uhr

hieselbst vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor Hrn. Wöttcher angesetzt, und laden dazu Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß die Taxe und der Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden hiermit die unbekannten Erben des bereits verstorbenen Besizers von Lopianno, Augustin von Zakrzewski, so wie der Real-Gläubiger Joseph von Koszowski, Behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, öffentlich vorgeladen.

Gnesen den 12. Januar 1835.

Rönlgl. Preuß. Landgericht.



Der Transport von 500 Wispel Hafer von hier nach Ologau soll höherer Bestimmung gemäß an den Mindestfordernden überlassen werden, und haben wir hierzu einen Termin auf

den 23ten Februar c. Vormittags um 10 Uhr anberaumt, wozu sich Liebhaber einzufinden belieben wollen. Die Bedingungen können täglich in unserm Bureau eingesehen werden.

Posen den 17. Februar 1835.

Rönlgl. Proviant-Amt.

**Erprobtes Kräuteröl**  
zur Verschönerung, Erhaltung und zum  
Wachsthum der Haare,  
nach Erfahrungen und nach den besten Quellen  
verfertigt von

Carl Meyer,

Kaufmann in Freyberg, im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzien zusammengesetzte Öl ist jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wuchs derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Commissionair einzusehenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „Ächt“ verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädikat vindiciren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses, nicht nachgemachte, Öl bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, vom besten Erfolge seyn wird, wie dies schon bei so Vielen der Fall war.

Um Irrthümern oder Verwechslungen vorzubeugen, mache ich meine geehrten Abnehmer darauf aufmerksam, daß jedes Glascon mit meinem Vetschaft mit den Buchstaben C. G. M. versiegelt, und jeder Umschlag mit einem Stempel „C. Meyer“ versehen ist.

Nachstehender Auszug eines Briefes von Herrn W. A. de Laffotie in Hildesheim, datirt vom 13ten December 1834, dürfte wohl alle weiteren Zweifel über den Erfolg meines Fabrikats entfernen:

„Das Mißtrauen, welches beim Erscheinen des Oels im hiesigen Publikum bemerkbar war, verschwindet je mehr und mehr, da auch hier sich

die wohlthätigen Wirkungen desselben äußern, so daß es mir unaufgefordert angeboten wurde, wenn ich es wünschte, öffentliche Zeugnisse des guten Erfolgs zu geben.

Da mein Vorrath nur noch in wenigen 30 Glascon besteht, so ersuche ich Sie, mir möglichst bald eine neue Sendung zukommen zu lassen, damit ich bei dem zunehmenden Absatze keinen Mangel leide etc.“

Von diesem Ächten Oele befindet sich die alleinige Niederlage für Posen in der Apotheke des Herrn Weber, Breslauer Straße, woselbst das Gläschen gegen portofreie Einsendung von 1 Rthlr. 10 sgr. und 5 sgr. pr. Emballage zu bekommen ist.  
Carl Meyer.

In Karna bei Wollstein stehen zum Verkauf 200 Mutterschaafe, 200 Hammel und 60 Stück Böcke, reiner Abkunft der Schäferei des Fürsten Lichnowski. Die Preise der Böcke sind: Klasse I. 30 Rthlr., Klasse II. 20 Rthlr., Klasse III. 12 Rthlr. Die Schaafe können tagtäglich bis zum 1sten Mai c. in Augenschein genommen werden.

Verkauf = Anzeige.

Die in der Stadt Krotoschin am Markte belegene, wohl eingerichtete Conditorei, ist aus freier Hand unter guten und annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige melden sich an Adresse Michael & Comp. zu Krotoschin.

Eine Wohnung von 6 heizbaren Stuben, Küche, Kammer etc., alles aufs beste neu in Stand gesetzt, ist im 2ten Stock meines Hauses, Markt No. 92., im Ganzen oder auch theilweise zu vermieten.

Carl Scholz.

Getreide-Marktpreise von Posen,  
den 18. Februar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rthl.	Sgr.	h.	Rthl.	Sgr.	h.
Weizen . . . . .	1	10	—	1	12	—
Roggen . . . . .	1	—	—	1	1	6
Gerste . . . . .	—	23	—	—	25	—
Hafer . . . . .	—	16	—	—	17	6
Buchweizen . . . . .	—	23	—	—	26	—
Erbfen . . . . .	1	3	—	1	6	—
Kartoffeln . . . . .	—	13	—	—	14	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, a 1200 U. Preuß. . .	5	20	—	5	25	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	10	—	1	15	—

Bei der heutigen Zeitung befindet sich als Beilage eine Saamen-Anzeige der Handlung  
Friedrich Gustav Pohl in Breslau.